

**Prüfungsschwerpunkte zur zentralen schriftlichen Prüfung im
Rahmen der Abschlussprüfung an Fachschulen für
Sozialpädagogik**

Schuljahr 2020/2021

2. Prüfungstermin (Mai 2021)

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 2

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer entwicklungs- und bildungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie beachten die Individualität und die Ressourcen ihrer Adressaten und nutzen die vielfältigen didaktisch-methodischen Handlungskonzepte der Kinder- und Jugendarbeit. Ihre Arbeit gestalten sie im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver pädagogischer Ziele. Sie fördern die Kompetenzen ihrer Adressaten und orientieren die pädagogische Arbeit an Werten, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in den Verfassungen der Länder niedergelegt sind.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die/der Studierende über

- a) folgendes Wissen verfügt:
 - breites und integriertes Wissen über Gruppenpsychologie.
 - breites und integriertes Fachwissen über entwicklungsbedingtes Verhalten im Gruppenprozess sowie über Konzepte einer inklusiven Gruppenpädagogik in homogenen und heterogenen Gruppen.
 - breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation in pädagogischen Alltagssituationen.
 - vertieftes Wissen zum Konfliktmanagement.
- b) folgende Fertigkeiten verfügt:
 - Gruppenverhalten, Gruppenprozesse, Gruppenbeziehungen und das eigene professionelle Handeln systematisch zu beobachten, zu analysieren, zu beurteilen und zielgerichtet für Bildungs-, Erziehungs- und Lernprozesse zu nutzen.
 - Konflikte zu erkennen und Kinder von 6 bis 12 Jahren darin zu unterstützen, diese selbständig zu lösen.
 - mit Konflikten und Störungen im pädagogischen Prozess angemessen umzugehen und partizipatorische und ressourcenorientierte Lösungsstrategien zu entwickeln.
- c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:
 - Sozialkompetenz: Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit zur Kooperation mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes.
 - Selbstkompetenz: Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit, die Berufsrolle als Erzieherin/Erzieher weiterzuentwickeln.

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 3

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt der Lebenswelten und Lebenssituationen von Jugendlichen in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft. Sie übernehmen in ihrer Arbeit Verantwortung für Teilhabe und Förderung von Jugendlichen. Die Diversität ihrer Adressaten bildet den Ausgangspunkt für die Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse mit dem Ziel, Inklusion zu fördern.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die/der Studierende über

- a) folgendes Wissen verfügt:
 - vertieftes fachtheoretisches Wissen über Genderaspekte in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit.
 - exemplarisch vertieftes Wissen über aktuelle Konzepte der Inklusion.
- b) folgende Fertigkeiten verfügt:
 - kulturelle, religiöse, lebensweltliche, soziale und soziale und institutionelle Normen und Regeln als Einflussfaktoren auf das Erleben und Verhalten von Jugendlichen zu analysieren und in die pädagogische Arbeit einzubeziehen.
 - geschlechtsspezifisches Gruppenverhalten, geschlechtsbezogene Gruppennormen und Stereotype über Geschlechterrollen zu erkennen, zu beurteilen, pädagogische Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, Ziele zu entwickeln und in Handlungen umzusetzen.
 - sprachliche Bildungssituationen zu erkennen und diese verantwortungsvoll für die Gestaltung altersgerechter Lernsituationen zu nutzen.
- c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:
 - Selbstkompetenz: unterstützen alle Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen.
 - Sozialkompetenz: haben die Fähigkeit, die Berufsrolle als Erzieherin/Erzieher weiterzuentwickeln.

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 4

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich vertieften Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten. Sie nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage, gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen. Mit Bezug darauf werden Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen Bewegung, Spiel und Theater; Musik und Rhythmik; Ästhetik und Kunst; Sprache, Literacy und Medien; Religion, Gesellschaft und Ethik; Natur und Umwelt; Gesundheit und Ernährung; Mathematik, Naturwissenschaften und Technik angeregt, unterstützt und gefördert.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die/der Studierende über

- a) folgendes Wissen verfügt:
 - fachtheoretisch vertieftes Wissen zu den Faktoren, Aufgaben und Prozessen der Entwicklung in den Lebensphasen der frühen und mittleren Kindheit.
 - vertieftes didaktisch-methodisches Wissen zur fachkompetenten Förderung von Kindern in ausgewählten Bildungsbereichen.
 - breites und integriertes Wissen über die Bedeutung von kulturellen Bildungsprozessen.
- b) folgende Fertigkeiten verfügt:
 - ein vielfältiges Spektrum an Handlungsmedien und Methoden aus den verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen sach-, methoden- und zielgruppengerecht einzusetzen.
 - die eigene Rolle als Erzieherin oder Erzieher in Entwicklungs- und Bildungsprozessen der Kinder wahrzunehmen, zu reflektieren und Konsequenzen für das pädagogische Handeln zu entwickeln.
 - die demokratischen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte von Kindern umzusetzen.
- c) eine professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit) verfügt:
 - Sozialkompetenz: zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.
 - Selbstständigkeit: eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 5

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher analysieren auf der Grundlage eines breiten und integrierten fachwissenschaftlichen Verständnisses über Lebenssituationen von Familien in ihren soziokulturellen Bezügen die familiäre Lage ihrer Zielgruppe und gestalten die Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugsgruppen als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. In Kooperation mit den beteiligten Akteuren unterstützen sie die Gestaltung von komplexen Übergangsprozessen im Entwicklungsverlauf von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/der Studierende über

- a) folgendes Wissen verfügt:
 - breites und integriertes berufliches Wissen zur Beteiligung und Einbeziehung von Eltern und Bezugspersonen in pädagogischen Prozessen.
 - exemplarisch vertieftes Wissen über ausgewählte Präsentations- und Moderationstechniken.
 - vertieftes Wissen, um Familien bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben zu unterstützen.
- b) folgende Fertigkeiten verfügt:
 - Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern und anderen Bezugspersonen auf der Grundlage rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen partizipativ zu gestalten.
 - Präsentations- und Moderationstechniken anzuwenden und die eigene Medienkompetenz zu erweitern.
- c) eine professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit) verfügt:
 - Sozialkompetenz: zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.
 - Selbstständigkeit: eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.